

Plötzlich geht das Licht an. Ein Zimmer wird sichtbar, etwas atmospärisch eingerichtet. Ein Bett mit Gitterstäben, ein Sekretär, ein Spiegel. Der Blick auf den Boden zeigt ein Paar Pantoffeln vor dem Bett. Draußen regnet es, das ist durch das Fenster zu sehen.

Es klopf an der Tür, die rechts ist. „Gregor, was ist mit dir?“, fragt eine Stimme. Beim Gang zur Tür fällt der Blick in den Spiegel: Ein riesiges Insekt ist zu sehen. Hebt man die rechte Hand, hebt das Insekt im Spiegel das rechte Bein. Ein unangenehmes Knirschen ist zu hören – vielleicht vom Chitinpanzer?

„VRwandlung“ in Halle 4.2 (Stand B19) ist eines von mehreren Virtual-Reality-Experimenten, die es auf der Buchmesse zu entdecken gibt. Es überträgt den Anfang von Franz Kafkas „Die Verwandlung“ in die virtuelle Realität. Jeder und jede Einzelne kann hier zu Gregor Samsa werden, der aufwacht und feststellt, dass er in ein Insekt verwandelt wurde. Das Zimmer, durch das man sich als Rieseninsekt bewegt, ist originalgetreu rekonstruiert.

In Samsas Welt eintauchen können die Besucherinnen und Besucher mittels einer großen Virtual-Reality-Brille, einem Paar

Kopfhörer und Handschuhen. Die sind mit sogenannten Trackern ausgestattet: kleinen Geräten, die die echten Handbewegungen in die virtuelle Welt übertragen.



„Was wir hier sehen, ist nur ein ganz kleiner Anwendungsbereich von Virtual Reality“, sagt Nusret Aslan von HTC Vive. Der Messebesucher tritt ist eine Kooperation von Frankfurt EDU, dem Prager Goe-

the-Institut und HTC Vive, das die Hardware stellt. „Es sind noch ganz andere Dinge möglich“, sagt Aslan und erwähnt beispielsweise ganze Bücher, die in die virtuelle Welt übertragen werden können. Der Nutzer erlebe dann als Hauptperson die gesamte Geschichte.

Auch auf dem Außengelände der Messe (D41) können Besucherinnen und Besucher in eine virtuelle Welt eintauchen. Schön ist sie allerdings nicht, so viel sei vermerkt. Wer in dem schwarzen Truck der Tierrechtsorganisation Peta Platz nimmt, begibt sich auf eine Reise an Orte, „an denen Tie-

re von Menschen ausgebeutet werden“, sagen die Verantwortlichen über ihre Installation „Eye to Eye“. Guide auf dieser Tour ist ein Hase, der sich mit den Besucherinnen und Besuchern unterhält. Er fragt sie nach ihrem Namen und nimmt sie mit in ein Labor, in dem Tierversuche gemacht werden. Oder in einen Schlachthof, in dem man zwar keine sterbenden Tiere sieht, aber hört. So wirkt die virtuelle Welt auf einmal sehr real.

„Wir wollten einfach mal etwas Neues ausprobieren“, sagt René Schäring, Co-Projektleiter bei Peta. Er glaubt, dass Virtual Reality in der Kampagnenarbeit in Zukunft eine wichtige Rolle spielen werde. Deshalb gebe es auch schon Ideen für weitere Virtual-Reality-Projekte bei Peta. Doch bis eine neue virtuelle Welt entsteht, dauert es. Im Fall von „Eye to Eye“ sind von der ersten Idee bis zur fertigen Umsetzung knapp acht Monate vergangen.

Warum das Erschaffen virtueller Welten so lange dauert, lässt sich in Halle 4.1 anschauen. Hier hat Alessandra Muni ihren Stand (N98). Muni ist Künstlerin und zeigt live, wie Virtual Reality entsteht. Ausgestattet mit einer entsprechenden Brille und zwei Trackern, steht sie in der Mitte ihres Standes und malt Kreise in die Luft. Auf einem Bildschirm hinter ihr können die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen, was Muni durch ihre Brille sieht. In einem virtuellen dreidimensionalen Raum nimmt eine Blume Gestalt an, geschaffen durch Munis Handbewegungen. Was leicht aussieht, ist zeitintensiv: „Wenn man zum Beispiel einen Baum mit viele Blättern sieht, dann hat das ganz schön lange gedauert“, erzählt Muni.

Auch einen fertigen, von ihr konzipierten und gestalteten Virtual-Reality-Film zeigt sie an ihrem Stand. Es geht um Liebeskummer – so wie in dem Buch, das Muni auf der Messe vorstellt. Die virtuelle Welt ist für Muni allerdings kein Gegensatz zum geschriebenen Text, sondern eine Ergänzung. Es sei eine Art von vernetztem Denken, sagt sie. „Das eine unterstützt das andere.“

## Sehen mit den Augen der anderen

Auf der Buchmesse gibt es nicht nur Bücher zu entdecken, sondern auch virtuelle Welten

Von Ruth Herberg



Alessandra Muni zeigt in Halle 4.1, Stand N98, wie Virtual Reality entsteht.

MICHAEL SCHICK

### Abseits der Messe Heutige Veranstaltungen in der Stadt

**13 Uhr** „Literaturbahnhof im Haus des Buches“. Täglich lesen Autoren aus ihren Werken – bis 18.15 Uhr. Um 19 Uhr beginnt die Krimnacht mit mehreren Autoren. Haus des Buches, Braubachstraße 16.

**17 Uhr** „Ida“. Katharina Adler liest aus ihrem Roman über ihre Ur-Großmutter, die als Sigmund Freuds „Fall Dora“ weltberühmt wurde. Ratskeller im Römer, Paulsplatz 7.

**17 Uhr** „Toni und Moni oder: Anleitung zum Heimatroman“. Petra Pituk, Gewinnerin des 1. Wortmeldungen-Literaturpreises der Crespo-Foundation, stellt ihren Siegetext vor. Frankfurter Kunstverein, Markt 44.

**18 Uhr** „Zwischen Zeilen – eine Stunde Schönheit“. Friedrich Ani, Judith Schallansky und Janne Teller lesen Literatur von Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten. Katharinenkirche, Hauptwache.

**18.30 Uhr** „Bad Bank“. Dirk Laabs stellt sein neues Buch vor und spricht darüber, wie die Deutsche Bank so erfolgreich und mächtig werden konnte. Haus am Dom, Domplatz 3.

**19 Uhr** „Die Identitären: wie rechtsextreme Ideologie popularisiert wird“. Gespräch im Club Voltaire, Kleine Hochstraße 4.

**19 Uhr** „Die stramme Helene“. Steffen Herbold liest aus seinem Roman, den Martin Burkhardt mit passenden, realistisch düsteren Aquarellen ausgestattet hat. Basis, Gutleutstraße 8-12.

**19.30 Uhr** Lesung auf Deutsch und Georgisch aus „Royal Mary. Ein Mord in Tiflis“ von Abo laschagaschwili sowie „Abzählen“ und „Marines Engel“ von Tamta Melaschwili. Stadtbücherei, Hasengasse 4.

**20 Uhr** „Smart City – Kritische Perspektiven auf die Digitalisierung in Städten“. Centro, Alt-Rödelheim 6.

**20 Uhr** „Literatur im Römer“. Acht Autoren lesen aus ihren Büchern. Römerberg 23.

**Weitere Termine** im Internet unter [www.openbooks-frankfurt.de](http://www.openbooks-frankfurt.de), [www.gegenbuchmesse.de](http://www.gegenbuchmesse.de) und [www.bookfest.de](http://www.bookfest.de). thh

### Auf der Messe Highlights am Freitag

**Die Buchmesse** begann am Mittwoch, 10. Oktober, und findet noch bis Sonntag, 14. Oktober, in den Frankfurter Messehallen statt. Am Freitag ist noch Fachbesuchertag, an dem beispielsweise Verleger, Autoren, Lehrer, Studierende, Bibliothekare und Buchhändler ein Ticket kaufen können.

**Am Samstag** und Sonntag ist die Buchmesse für alle Interessierten zugänglich. Die Messe hat täglich von 9 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet, nur am Sonntag werden die Türen bereits um 17.30 Uhr geschlossen. Fachbesuchertickets kosten 68 Euro (18 Euro ermäßigt), Karten für Privatbesucher kosten 19 Euro (14 Euro ermäßigt).

**10.30 Uhr** „Rechtsextremismus in Romantik in Frankreich und Deutschland“ ist das Thema mit Autoren und Politikwissenschaftlern (Weltempfang Bühne, Halle 4.1, B81).

**11 Uhr** „Das Teemännchen“. Autor Heinz Strunk spricht über seinen neuen Roman (Halle 3.0, D56).

**12 Uhr** „Kroatisches Roulette“. Miroslav Nemeč, bekannt als „Tatort“-Kommissar, stellt sein neues Buch vor, in dem er selbst ermittelt (ARD Bühne, Forum Ebene 0).

**12 Uhr** „Wege aus der Flucht – Warum Menschen fliehen“. Diskussion mit Experten und Wissenschaftlern („LitCam“ Kulturstadion, Halle 3.1, B 33).

**12 Uhr** „Quo vadis Polen?“. Diskussion mit Historikern und Politikwissenschaftlern (Weltempfang Bühne, Halle 4.1, B81).

**13 Uhr** „Das weibliche Prinzip“. Die amerikanische Autorin Meg Wolitzer spricht über ihr neues Buch („Frankfurt Pavillon“, Agora).

**13 Uhr** „Snuffi Hartenstein und sein ziemlich dicker Freund“. Paul Maar stellt sein neues Kinderbuch vor und signiert im Anschluss an die Lesung (Yogi Tee-Lesezeit, Agora).

**14.30 Uhr** „Dürfen die das?“ Diskussion über die katalanische Unabhängigkeitsbewegung, moderiert vom FR-Spanien-Korrespondenten Martin Dahms. (Weltempfang Bühne, Halle 4.1, B81).

**16 Uhr** „Für das Wort und die Freiheit“. Deniz Yücel spricht über die Situation von Journalistinnen und Journalisten in der Türkei („Frankfurt Pavillon“, Agora). thh

Es sind schwere Themen, die am Donnerstag die Debatte am FR-Stand bestimmen. Es geht, kurz gesagt, um Geschichte und Gegenwart nationalsozialistischer Ideologie. Zunächst berichten Ece Kaya und Benjamin Ortmeier von der Frankfurter Forschungsstelle NS-Pädagogik über ihre neue Studie zu Büchern des Beltz-Verlages aus der Zeit des Nationalsozialismus. Zum 175. Firmenjubiläum im Jahr 2016 sei eine Festschrift erschienen, die dieses Kapitel viel zu unkritisch beleuchtet habe, erklärt Nils Rübemann von der Unternehmerfamilie des Verlages. Daher habe man die Wissenschaftler gebeten, genauer hinzusehen: „Es war klar, dass damals Bücher publiziert wurden, die besser nie erschienen wären.“

Insgesamt habe man 178 Beltz-Publikationen aus der Zeit von 1933 bis 1944 gefunden, die „eine deutliche Positionierung im Sinne des NS-Regimes“ zeigten, berichtet Ece Kaya. In Schul- und Kinderbüchern seien Rassenideologie und Juden Hass gezielt verbreitet worden, sagt Ortmeier. Mit demagogischen Tricks sei darauf hingearbeitet worden, bereits Kinder zu indoktrinieren. Die Studie sei auch aktuell wichtig, weil heute wieder versucht werde, Menschen mittels nationalistischer Ideologie zu beeinflussen.

Auch der Erziehungswissenschaftler Micha Brumlik, der ebenfalls zum FR-Stand gekommen ist, betont die aktuelle Bedeutung der Beschäftigung mit der Pädagogik der Nazis: Heutige Rechtsextreme argumentierten zwar nicht mehr mit „Rassenkunde“, sondern mit der angeblichen „kulturellen Substanz von Völkern“, aber mit der AfD sei eine rechte Partei „in einer Art und Weise im Aufwind, wie ich mir das noch vor sechs bis sieben Jahren nicht hätte träumen lassen“. Es sei die Aufgabe der Pädagogik, Kinder gegen Indoktrination zu wappnen, mahnt Brumlik.

Im Anschluss geht es um den „Nationalsozialismus von heute“, wie es Pitt von Bebenburg ausdrückt. Der FR-Redakteur spricht

## Von Büchern, die besser nie erschienen wären

Am FR-Stand geht es um Nationalsozialismus in Geschichte und Gegenwart / Autor Tanjev Schultz warnt: „Es ist wirklich nicht vorbei“

Von Hanning Voigts und Ruth Herberg



Franziska Schubert (Mitte) diskutiert mit Ece Kaya und Benjamin Ortmeier von der Forschungsstelle NS-Pädagogik (v. l. n. r.) sowie Micha Brumlik und Nils Rübemann von der Beltz-Verlegerfamilie.



Tanjev Schultz im Gespräch mit Pitt von Bebenburg.

ROLF OESER (2)



Autorin Francesca Cavallo.

SCHICK

mit Tanjev Schultz, Professor für Journalismus an der Uni Mainz, über dessen neues Buch „NSU – der Terror von rechts und das Versagen des Staates“. Die Mordserie der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) zeige „eine grausige Kontinuität“ rechten Terrors in Deutschland, die oft verdrängt werde, sagt Schultz. Man bekomme auch ein „verheerendes Bild von der Verfassung unserer Sicherheitsorgane“. Polizei und Verfassungsschutz hätten im NSU-Komplex komplett versagt, die Geheimdienste anschließend auch noch die Aufklärung behindert. Die Beschäftigung mit dem NSU müsse unbedingt weitergehen, fordert Schultz, viele Fragen seien immer noch offen – und unter militanten Neonazis gelte der NSU heute schon wieder als Vorbild, als „Blaupause und Referenzgröße“. Schultz: „Es ist wirklich nicht vorbei.“

Um ein ganz anderes Thema geht es nachmittags am FR-Stand. Politikredakteurin Elena Müller spricht mit Autorin Francesca Cavallo über die Frage, wie man Mädchen Mut machen kann, an die eigenen Träume zu glauben. Gemeinsam mit Elena Favilli hat Cavallo im vergangenen Jahr „Good Night Stories for Rebel Girls“ herausgebracht: ein Buch mit 100 Geschichten außergewöhnlicher Frauen. „Die Bücher, die wir früher gelesen haben, hatten alle männliche Protagonisten“, erzählt Cavallo. Und habe es doch mal weibliche Figuren gegeben, hätten sie sich meist auf die männlichen verlassen. Sie und Favilli hätten sich gefragt, was sie machen könnten, damit die nächste Generation von Mädchen selbstbewusster aufwächst.

Entstanden ist ein Buch über beeindruckende Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen oder Forscherinnen. „Es geht darum, eine andere Art Vorbilder für Mädchen zu erschaffen, mit denen sie aufwachsen können“, sagt Cavallo. Und das scheint anzukommen: Anfang November erscheint der zweite Band der Reihe.

## Autoren-Talk auf der Frankfurter Buchmesse 2018

Halle 3.1, Stand D106 · Erleben Sie unsere Autoren hautnah!

SOCIÉTÀTS  
VERLAG

**Wolfgang Sandner**

Donnerstag, 11. Oktober  
16.30 Uhr



**Mara Pfeiffer**

Samstag, 13. Oktober  
11.00 Uhr



**Oliver Ziils**

Sonntag, 14. Oktober  
12.30 Uhr



**Michael Apitz**

Sonntag, 14. Oktober  
13.30 Uhr



**Werner D'Inka,  
Rainer M. Gefeller**

Sonntag, 14. Oktober  
16.00 Uhr

